

Schwyzzer wollen die Zauneidechse retten

Kanton Im Rahmen des Artenförderprojekts Zauneidechse der Albert-Koechlin-Stiftung werden Massnahmen erarbeitet, um Zauneidechsen im Kanton Schwyz zu fördern.

Die heimische Zauneidechse verschwindet in der Zentralschweiz aus den flacheren, dichter besiedelten Gebieten. Damit ist die ganze Population gefährdet. Die Albert-Koechlin-Stiftung fördert mit einem langfristigen Projekt die Zauneidechse in der Zentralschweiz. Da die gefährdete Zauneidechse einen geringen Wanderradius hat, versucht die Stiftung, die noch bestehenden Lebensräume der Zauneidechse in 13 Gebieten zu erhalten und miteinander zu verbinden.

Einige der grössten bekannten Vorkommen der Zauneidechse im Kanton Schwyz befinden sich rund um den Hauptort Schwyz, an der Südflanke des

Rossberges, an der Sihl von Einsiedeln bis Samstagen und in der Gemeinden Wollerau und Freienbach. Im Frühsommer untersuchen Michael Schlittner, Thomas Hertach, Res Wyler und Geni Widrig im Auftrag der Albert-Koechlin-Stiftung die Lebensräume der Zauneidechse in den Teilgebieten. Zusammen mit Fachleuten werden dann Massnahmen erarbeitet, um die Zauneidechse zu fördern.

Kontakt mit Grundeigentümern im Herbst geplant

Im Herbst wird Kontakt mit den Grundeigentümern aufgenommen. Die Mit-

arbeit bei Massnahmen zur Förderung der Zauneidechse ist freiwillig. Dabei entstehende Kosten werden von der Albert-Koechlin-Stiftung übernommen.



Zauneidechsen-Paar: Ihr Lebensraum soll geschützt werden. Bild: Andreas Meyer

Personen, die Zauneidechsen antreffen, sind gebeten, ihre Beobachtung mit Ort und Datum – und wenn möglich einem Foto – bei der Projektleitung des Projekts Zauneidechse zu melden. So können die Standorte erfasst werden und mehr Daten zum Vorkommen gesammelt werden. Dies erlaubt, noch gezieltere und wirkungsvollere Massnahmen zu entwickeln.

Zauneidechsen trifft man typischerweise im Grenzbereich zwischen Wäldern und offener Landschaft an. Wichtig für die Zauneidechse sind auch einzeln stehende Gebüsch, Asthaufen, Hecken sowie Sandflächen. (pd/red)